1978
N
33
(31)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1205/fragment/page=0001

Trauer-Music/

Welche/

Bey Christ-Fürstlich-gehaltener

Leich-Predigt/

Der Weyland Durchlauchtigsten Fürstin und

FRAUEN/

Frauen Christianen/

verwittibten Hertzogin zu Sachßen/Jülich/ Cleve/Berg/auch Engern und Westphalen/gebohrnen Hertzogin zu Schleßwig-Hollstein/Landgräfin in Thüringen/ Marckgräfin zu Meissen/auch Ober- und Nieder-Lausitz/gefürsteten Gräfin zu Henneberg/Gräfin zu der Marck und Ravensberg/Frauen zum Ravenstein/ꝛc.

Am 6. ten Julii 1701.

Auff gnädigsten Befehl/

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/

FRAUEN

Erdmuth Dorotheen/

gebohrnen und verwittibten Hertzogin zu Sachßen/Jülich/Cleve und Berg/auch Engern und Westphalen/ꝛc.ꝛc.

In hiesiger Schloß- und Dom-Kirchen/

angestellet worden.

MERSEBURG/

Druckts Christian Gottschick/Fürstl. Sächß. privilegirter Hoff-Buchdrucker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1205/fragment/page=0003

I. *Phil. Cap. 1. vers 23.*

Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zuseyn.

I.

Christus der ist mein Leben/
Sterben ist mein Gewinn/
Dem thu ich mich ergeben/
Mit Freud fahr ich dahin.

2.

Mit Freud fahr ich von dannen/
Zu Christ dem Bruder mein/
Auff daß ich zu Ihm komme/
Und ewig bey Ihm sey.

Die folgenden Verse werden von der Gemeine gesungen.

2. *Psalm 89. vers 49.*

Wo ist ein Mensch der da lebet/und den Todt nicht siehet?
Bestelle dein Haus! der Seiger ist aus!
Die Glocke wird heute dein Sterbe-Lied schlagen/
Dein Ende ist nah/die Bothen des Todtes sind da/
Sie sprechen und sagen/von deinen bestimeten Zeiten und Tagen/
Der Seiger ist aus! wohlan so bestelle dein Haus.
Denn/du bist ja Staub und Erden/
Und soll'st auch zur Erden werden.

Choral. Ich hab mein Sach GOtt heim gestellt.

Aria

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
Kapsel 78N 33 [31]

Aria.

1.

HOechster GOtt in deinen Händen/
Stehet meine Lebens-Zeit:
Solte sich mein Leben enden;
HErr/so mache mich bereit/
Daß ich seelig sterben möge/
Und mit Freuden allen Tand/
Nemlich Reichthum/Ehr und Stand/
Auff der Welt zurücke lege.

Choral.

Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt will.

2.

Lauter Jammer/Angst und Plage/
Lauter Sorge/Furcht und Streit/
Sind der Menschen Lebens-Tage/
Bey geschmünckter Herrligket/
Da/so wol der/welcher Krohnen/
Als auch der/so Kittel trägt/
Seinen Tod im Busen hegt:
Denn/der Todt will niemand schonen.

Choral.

Es ist allhier ein Jammerthal.

3.

Nacket wird ein Mensch gebohren/
Nacket fährt Er wieder hin/
Hatt sein schnöder Erden Sin/
Sich gleichet was außerkohren/
Muß es doch zurücke bleiben/
Und die Arbeit seiner Hand
Muß er andern hier verschreiben;
Diß befiehlt der Unbestand

Choral.

Was ist der Mensch ein Erdenklos.

4.

Gold und Silber kan uns nicht
Von des Todes Macht erretten/
Wenn wir Tonnen-Goldes hätten/
Ist er doch auff uns erpicht;
Er verschont nicht die Gelehrten/
Noch die Groß- und Hochgeehrten;
Summa: es sey wer es sey/
Ihm ist alles einerley.

Choral.

Es hilfft kein Reichthum Geld noch Guth.

5.

Heute war die Reih' an mir/
Morgen ist sie nun an dir
Auff der Welt kan nichts bestehen;
Drum soll ieder in sich gehen/
Wie er seine Lebens-Zeit
GOtt in seiner Seelen schencke/
Und des Todes stets gedencke/
Hier in dieser Nichtigkeit.

Choral.

Heut sind wir frisch gesund und starck.

6.

Höchster lehre mich bedencken/
Daß ich Staub und Asche bin;
Unterrichte meinen Sinn/
Wie er sich soll auffwärts lencken/
Wo du selbst das Leben bist/
Wo kein Tod zufürchten ist/
Und der Himmel mit der Erde
Dermahleinst vertauschet werde.

Choral.

Man trägt eins nach dem Andern hin

Die folgenden Verse werden von der Gemeine gesungen.

Kapsel 78N 33 [31]

ULB Halle
003 496 783
3

D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1205/fragment/page=0007